

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Abonnement
 für Halle vierteljährig 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; monatlich 1 M. 50 Pf. 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.
 Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich:
 Carl Sanger in Halle.

Freizehnter Jahrgang.

Inserate
 werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie nach unfern Raumnachrichten und allen Anzeigen gebilligt angenommen.
 Reichamen in redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.
 Expedition:
 Halle a. d. S., Moritzwinger 12.

Nr. 37.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 13. Februar

1879.

Am Vorabend der Reichstagsession.

Nicht ohne ein seltsames und fast unentwirrbares Gemisch der widerstreitendsten Empfindungen kann der aufreichtig Vaterlandsliebende den Reichstag begrüßen, wenn er heute zu seiner zweiten Session in der lauteften Verfassungsexposition zu demtritt. Fürst und Hoffnung, Glaube und Zweifel, Sorge und Vertrauen, in wie unendlich denkwürdigen Dingen sich ihre Handlungen durch einander, wie verworren drängen sich ihre Wünsche an öffentlichen Stimmen, für keine der andern gleich und wie viele im greiftesten Widerspruch! Durchschneidet sich der Berg den „Frage“, die alle gleich seit wollen, alle verflochten unter einander, wie ein gordischer Knoten, und wo ist das scharfe Schwert eines modernen Alexanders, das mit schnellem Streiche zerschneidet, was die unerträgliche Arbeit der Klugheit und redlichen Köpfe nicht zu einem ebenen Gespinnne entwirren kann?

Gebuld, Gebuld und wiederum Gebuld! wird noch auf lange hinaus das Recken sein, unter welchem allein unsere inneren Kämpfe glückselig ausgetragen werden können. Aber auch die endlose Gebuld droht schließlich ein Ende zu finden, wenn nicht irgend ein Anfang sich zeigt, der, sei es auch in weitaufsehender Ferne, einen glücklichen Ausgang aus dem Wirrwarr offenbart. Hier eben liegt die große Schwierigkeit. Probleme hängen sich auf Probleme, aber bestenfalls erweitern sie nur den feststehenden Kreis, in welchem wir uns nun schon seit fast unerblicklicher Zeiten bewegen, ohne ihn durchbrechen zu können. Ein schwacher Lichtstrahl zeigt uns das Entgegenkommen des preussischen Finanzministers in der Quotierungfrage. Wohl ist es hier eine Einigung herbeizuführen, was nicht unmöglich und alles in allem sogar wünschenswert ist, ja wäre immerhin das Hauptbedürfnis der Reichstagsreform befriedigt und an diesem wichtigsten Punkte wäre die ungeliebte Stoclung überwunden. Es bliebe noch immer genug und übergenug zu denken und zu sorgen übrig, aber es ist eine bekannte Erfahrung, daß wenn einmal eine gänzlich gefahrene Situation sich harmonisch zu lösen beginnt, sei es auch nur an einer Stelle, das übrige Etwas sich leichter zu ordnen und regeln ließe, als von vornherein anzunehmen war.

Inzwischen muß sich die Lage nicht vor dem Abend loben und noch sind wir weit entfernt, den Fußstich setzen und sicheren Bodens gewonnen zu haben, von dem aus sich die Welt des Wirrwarrs aus den Angeln heben läßt. Die Gemüthsfindung so erhöht, so gegen einander verstimmt, daß taufend Mißverständnisse hier und dort offen steht. Und dies glauben wir, ist der beste Wunsch, den patriotische Gemüther dem Reichstage entgegenbringen können: daß er allen Hader und Zanf der Vergangenheit von sich thue und, so lange er als Vertreter des Volkes die Zukunft der deutschen Geschichte bestimmen hilft, nichts anderes in's Auge faßt, als aufmerktsamer Beobachter kann darüber im Zweifel sein, daß die eingeleitete und vorgeschlagene Meinung eine verhängnisvolle Rolle in unserer jüngsten Entwicklung gespielt hat. Die gegenwärtige, wirtschaftliche und politische des Reichstags sind sehr selten einmal einen Dilettanten in diesen Fragen namte, wird sie wohl kaum fertig ansehen, aber schwerlich sind sie sich von liberaler Seite mit nur zu grobem Besorgen dargestellt werden.

Von diesem Unselbbarkeitsbündel abzulassen, soweit er vor-

anden war und ist, wird, unseres Erachtens eine ernste und heilige Pflicht der liberalen Parteien sein. Mögen sie widerlegen, wo sie klar und sicher ihr besseres Recht beweisen können, aber mögen sie nicht trotzen, wo es sich allein um lieb gewordene Phrasen und Schlagwörter handelt. Das Ungeheuerliche ist gewis in der Form des Reichstags unannehmbar, aber eine irreführende Anziehung der parlamentarischen Disziplin ist notwendig, seitdem von der Tribune des Reichstags der nachste Böhlenhuh geschriebe und die Ehre weifroser Privatpersonen verleumdet worden ist. Otreideldolle für unannehmbar, aber eine ganz andere Frage ist, ob die nationale Arbeit nicht in diesem oder jenem Industriezweige eines höheren Stadiums erreicht, als bisher. Der Reichstag ist ein großes Zeugnis, aber streng folgerichtig haben wir ihn nie durchgeführt, mögen wir ihn nie durchführen, und es ist deshalb kein freies an liberalen Grundgründen, genau zu wissen, ob der bestehende Zustand hier zu erlöfen oder dort zu erneuern ist. Und so hängt hier zu erlöfen oder dort zu erneuern. Ummer genaug die Grenze zu treffen weiß, wo sich Eigennutz und Energie, Thaktat und Trost scheiden und so mögen in dieser entscheidungsollen Epoche glückliche Sterne über ihm und damit auch über dem Vaterlande leuchten!

Politische Uebersicht.

Die österreichische Ministerkrise wird wohl so bald ihr Ende noch nicht erreichen. Nach dem „Dresdener Journal“ ist in Wien von einem Winterministerium, auch von einem Kabinett Strömayr die Rede. Es scheint indes nicht, daß diese Versuche Aussicht auf Erfolg haben. Man wird, wie es heute scheint, keinen anderen Ausweg finden, als die Restruktion des bisherigen Ministeriums, und das scheint uns auch das Beste für Osterreich. Der Kaiser hat am 11. mit dem Fürsten Auersperg konferirt und bald darauf hat ein Winterkabinett fatzgenommen. Es wird freilich des nachdrücklichsten persönlichen Einwirkens des Kaisers selbst auf das Ministerium, das bei dem besten Willen so viele Anforderungen zu erfüllen hatte, bedürfen, um es zu bewegen, im Sinne zu verbleiben.

Bezüglich des Verhältnisnisses Dänemarks zu Deutschland wird neuerdings berichtet, daß aus Anlaß der Aufhebung des Art. V des Prager Friedens zwischen Deutschland und Dänemark betreffende Erklärungen ausgetauscht worden seien.

Der französische Ministerrath hat das von Justizminister Leroyer ausgearbeitete Annahmegesetz durchberatun und wollte es bald den Kammern vorlegen. Es heißt, daß dasselbe allen wegen Teilnahme an dem kommende Aufstand Verurtheilten, welche bereits begnadigt sind oder noch begnadigt werden, volle Amnestie bewilligt; ausgeschlossen bleiben nur die wegen gemeiner Verbrechen Verurtheilten.

Am Montag hat ein englischer Ministerrath stattgefunden; gestern sollte das Kabinett wiederum zusammenzutreten, um sich mit der Zulieferung zu beschäftigen. Es ist nunmehr kein Zweifel daran, daß die Meldungen über die Schlappe der Engländer richtig sind; dieselben werden durch ein offizielles Telegramm des Oberkommandirenden einfach bestätigt. Die Opposition wird jetzt wahrcheinlich zu einem entscheidenden Schlage gegen die Kolonialpolitik Deatonfelds ausfallen, von welcher sie behauptet, sie lie einem „Erkündigung“ verfallen. Das morgen zusammenzutretende Parlament wird wahrcheinlich höchst aufregende Debatten erleben. Des Stoffes dazu ist genug vorhanden. Der Vorstoß im Lande wird auch immer beunruhigender. Die Kaufleute in der City befürwor-

ten eine Enquete, um zu erforschen, bis zu welchem Grade der Freizhandel die Schuld daran trage.

Der Kaiser von Rußland hat in Petersburg am Sonntag eine Nachparade des Grenadier-Regiments abgehalten und den Offizieren die erfolgte Unterzeichnung des definitiven Friedens mitgetheilt. Der Kaiser gab in seiner Ansprache der Hoffnung Ausdruck, daß es seiner Armee in Zukunft erspart bleiben würde, Blut zu vergießen, doch ist er überzeugt, daß die Truppen nebstigenfalls das Vaterland zu vertheidigen wissen würden. Am nächsten Sonntag findet anlässlich des Friedensschlusses mit der Taktel eine Parade im Winterpalast statt.

Von der Baltanhalbinsel wird gemeldet, daß die Russen ihren Abmarsch aus Adrianopol bereits begonnen haben. Weiter genüßlich steht die griechische Frage. Die griechische Regierung hat nämlich ihre Delegirten bei der Grenzregulirungskommission angelesen, nach Athen zurückzukehren, falls Minister Balcha den Berliner Vertrag als Basis der Verhandlungen nicht acceptiren sollte.

Vom agghanischen Kriegsschauplatz liegen Nachrichten von Debetung nicht vor.

Der Zukrieg.

Gestern bei Schluß des Hauptblattes fand uns noch ein Telegramm zu, welches eine neue Unglücksbotschaft für England antieilt, die um so schmerzlicher daliesel berühren wird, als die Sage der Dinge in Agghanistan keineswegs so brillant ist, wie sie seither geschildert wurde und dazu noch die Noth in Mutterlande selbst tritt. Das beglückte Telegramm lautet vollständig:

London, 11. Febr. Nach vom Kap eingelangten Nachrichten vom 7. d. M. hat eine englische, aus einem Theil des 4. Regiments, 600 Engländer und einer Batterie bestehende Truppenabtheilung von einem auf 20,000 Mann geschätzten Streikhaufen der Zululaffen eine mit schweren Verlusten verbundene Niederlage erlitten. Ein aus 103 Bann, 1000 Ochsen, 2 Geschützen, 400 Geschützplätzen, 1000 Gewehren, 250,000 Patronen, großen anderen Munitionens- und Proviantvorräthen bestehender Transport hiel in die Hände der Feinde, ebenso die Fahne des 24. Regiments. Die Schlacht fand in der Nähe des Flusses Ingela statt, die Zulus hatten 5000 Tote (wer vor da, sie zu zählen), die englische Truppenabtheilung aber ist fast vollständig vernichtet, der Verlust der Engländer an Todten beträgt 60 Offiziere und 500 Mann. Bort Natal ist von den Zulus ernstlich bedroht. Der Generalgouverneur vom Kap hat um Verstärkungen aus England gebeten.

Ein Blick auf die Karte belehrt, daß die Zulus den Küstenriecht inhaabern, dessen Hinterland die ehemalige Transvaalrepublik bildet und das Zulugbiet im Süden an die Kolonie Natal anstößt. Lord Chelmsford, der Oberbefehlshaber der Truppen, wollte nach den letzten Nachrichten warten bis zum 11. Jan., ehe er den Engländer, den Grenzflughäfen Natal und den Zulugbiet, übergricht. Nunmehr kommt die Nachricht von der Niederlage der Engländer beim Fluge Ingela selbst; ist die geschlagene Abtheilung nicht ein Vertrag, sondern wie es scheint ein Nachschub, so ergiebt sich daraus, daß die Hützungslinie des ganzen betreffenden englischen Korps gefährdet wäre. Die Armee des Königs Cetewayo wird auf 40- bis 50,000 wohlbewaffnete und einregimentirte Männer geschätzt mit zahlreicher Kavallerie; nunmehr sind 2 Kanonen mit ausreidender Munition in ihre Hände gefallen. Die Engländer zählen im Ganzen 8000 Mann europaische Truppen und 7000 Eingeborne, die als wenig zuverlässig

In zwei Welten.

Roman von Etta W. Pierce.

(Fortsetzung.)

Er schien auf eine Antwort zu warten, Dolly beickte sich daher, zu fragen: „Gewis nicht.“
 „Die frane Person ist sehr theuer und sie bemüht sich zu viel als möglich, die Sache sowohl im Hause wie außerhalb desselben als ein Geheimniß zu bewahren. Sehen Sie nicht drein, als ob Sie über die Mytherien von Wdolphso gerschräft wären, meine theure Kousine; es ist einfach dasselbe Geschäft, das uns von Newyork so balfig fortzieht. Die leidende Person war damals sehr krank — auf den Tod krank, wie man firtchtete. Kommen Sie; es ist etwas Gespenstisches an diesem Plage, wo die Wände mit den Gesickerten von Todten und Begrabenen behangen sind — lassen Sie uns lieber wieder nach einem Zimmer zurückkehren, wo frisches Leben wufftet.“ — Er hatte es dabei fortzujagt verniedern, das Gesickert des Patienten zu erwasnen.

Sie hingen in den Salon hind. Das Licht adertete noch am westlichen Himmel und traf die Terrasse außerhalb der bis auf den Fußboden herabreichenden Banker mit seinem goldenen Glorienfichte. Etwas nachdentlich und schwelgsam nach der kleinen Episode in der Galerie, legte sich Dolly gegen eines der Fensterkreuze und blickte hinaus in den dahin-schwindenden Tag.

„Wo ist Dame Priory?“ fragte sie plötzlich, die Wohnung jener Lady Dame, die wir im Prinses-Theater saßen?“
 „Eine ganz kurze Strecke von hier,“ antwortete Guy, „ihre Wandereien flossen an die unsrigen. Wühschen Sie es zu sehen?“

Ihre braunen Augen leuchteten.
 „Ja, wühsche es, in der That!“
 „Dann will ich den Pomnu-Wagen bestellen und Ihnen Gelegenheit geben, das von Ihnen benadete Portal der Dame Priory zu sehen, das wie Sie wissen, bereits verschlossen ist, der den Namen Hazelwood trägt. Wir können zurückkehren, ehe meine Mutter bereitsteht, sich wieder mit uns zu vereinigen.“

„Höchst angenehm!“ rief Dolly.
 Der Befehl ward gegeben; Guy läutete auch der Johnson, welche Dolly eine Manille bringen mußte, und dann fuhren die Beider die dunkel werdende Allee hinaus und hinaus auf die Landstraße, wo sie die Richtung gegen Dame Priory einschlugen.

Der Weg wand sich durch grüne Heiden und über liebliche Felder, vorbei an vielen Strecken fruchtbaran Landes, das zu Hazel-Hall gehörte und für welches die Freiessen von Kent eine jährliche Rente bezahlten. Jetzt kam eine mit Eichen überwachene Mauer in Sicht, von Himmeln überzogen, die ein leichter Aufwind bewegte, dann ein großes Parkthor, besetzt von zwei liegenden Wöden aus Sandstein. Dorothy blickte hin und sah im Zwielfichte einen dunkelrothen Thurm sich hinter aus einer Widnij von Grün erheben — nichts weiter.

„Das ist Dame Priory,“ sagte Guy, seine Pferde zügelnd.
 „Sehen Sie, Dolly! Die gute Königin Elisabeth, jungfrüulichen Angebendens, schlief einmal hier. — Die Dues sind jo alt, wie die Magna Charta. Um Vergleich mit ihnen sind wir nur Gluckselige — Gesehöps eines Tages.“

Während sie langsam an dem statulichen Eingange vorüber-fuhren, starrte Dolly athemlos hinaus — sie hatte dabei ihre kleinen Hände; ihr Gesicht war bleich und ernst.

„Wahrhaftig,“ sagte sie mit harter, herber Stimme, „Lady Dane wonnt auf einem angenehmen Plage. — Nur eine fluge Frau konnte so gut für sich sorgen. Das also ist ihr Domein?“ Wie ich sie halte — o, wie ich sie halte!“

Die letzten Worte schienen ohne ihren Willen ihren Lippen zu entfliehen. Guy öffnete wie seine kleinen Augen.

„Sie haben Lady Dane?“ Sie! Warum, mein theures Kind? Was wissen Sie von ihr?“

„Das ist mein Geheimniß,“ antwortete Dolly mit einem schwachen, seltsamen Lachen, „und ich kann es jetzt noch nicht preisgeben. Aber ich hoffe sie von meinem Herzen und ich habe meine guten Gründe dafür. Sie sehen, auch ich kann mysteriös sein. Des ist genug. Lassen Sie mich zurückgehen, ich habe nur Beides gesehen, die Lady und das große Haus, welches ihr Dbdach bietet — ich bin befriedigt.“

Sie fuhren nach Hazel-Hall zurück und fanden Mrs. Ha-

zelwood ruhig unter den Wachspickern des Salons sitzend und in einem Buche lesend. Es war nichts in ihrer Ercheinung, was angeide, daß sie von dem Krankenbette ihrer ehr belonders theuren Persönlichkeit gekommen. Sie lächelte und lächelte von ihrem Antlitz zu leuchten. Sie hat Dolly, ihr einzige Schwestertochter, alle Balladen nach ihrer eigenen Auswahl zu singen, lobte die frische, junge Stimme des Wädchens und erklärte, daß sie sofort Lehrer aus London haben müßte. Dann spielte Dolly Schach mit Guy Hazelwood. Ihre wieder fortwrt und endlich verabschiedeten die drei sich gegenseitig, um ihre Schlafkammer anzukommen.

„Sagen Sie Ihre ersten Träume in Hazel-Hall fast sein,“ sprach Guy lächelnd, als er Dolly gute Nacht bot. „Allergleich bin alten Stammesköffern der Dromant hat dieses Haus kein Geispen, welches Ihre Kräfte fiktren könnte.“

„Kein Geispen!“ Rühl! Ich bin gar entzündet. Wir sind weit mehr phlegmisch, als ich voraussetzte. Alle Familien von vornehmen Ansprüchen haben ein Geispen; und sie nahm ihre Kerze und ging die Stiege empor.

Mit ihrem Sohne allein gelassen, näherte sich Mrs. Hazelwood dem Kammerfische, lehnte sich sorglos gegen dieses, legte eine Hand auf seinen Arm und blickte empor in sein Gesicht.

„Guy, Du wirst Hazel-Hall nicht wieder verlassen? Du wirst nun zurücker in England bleiben, ist es nicht jo?“
 „Und ein mühsames, sorgames Leben als Sandzigenbüßner beginnen?“ Ja, Mutter.“

„Du kennst den Wunsch, der meinem Herzen am nächsten liegt, Guy, dich näher zu dreißig Jahre alt. Du sollst heranziehen und sofort. Ich habe eine Gesellschaft von Freunden nach der Halle eingeladen — hauptsächlich Dolly's wegen — und unter Anderem Lady Evelyn Radford — die arme, liebe Lady Evelyn! Du erinnerst Dich ihrer, Guy? Sie ist noch eine Wittve.“

„Ist es möglich?“ antwortete Guy mit einem Tone voll tiefen Mitleids. „Hat der verstorbene, miselickagte Sir John noch keinen Nachfolger? Die Ehe hat dieser Frau nur schwerliche Erinnerungen geboten. Ja, ich erinnere mich ihrer, und wer sind Deine anderen zulünftiger Gäste?“



Berliner Damen-Mantel-Fabrik G. Welsch, Halle aS., gr. Steinstraße 8, Ecke der Darsüßerstraße.
Wir besorgen uns das Futter für den nächsten Frühjahrs- und Sommer-Mantel, Vaccettes, Reletts, Talmas, Fichus, Regenmäntel, Umhänge &c. für Erwachsene und Kinder, angenehme Ausstattung, Arbeit und Stoffe unserer Frühjahrs- und Sommer-Mantel sind herartig, wie sie nur in den ersten Berliner Confectionsbureaus anzutreffen sind. Wir können hierfür volle Garantie übernehmen und jeden einzelnen Käufer volle Schadloshaltung zusichern, wenn der geringste Fehler auf irgend einem unserer Fabrikate befunden wird.

Bekanntmachung.

Dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß laut Beschluß der General-Versammlung die Mitglieder des Gastwirths-Vereins von Halle und Umgegend vom 15. Februar cr. ab ihre sämtlichen Geschäfts-Anzeigen, betr. Concerte, Bälle, Empfehlungen etc. ausschließlich durch die „Saale-Zeitung“ veröffentlicht werden.
Der Vorstand des Gastwirths-Vereins von Halle und Umgegend.
Seebe, Vorsitzender.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Substitution soll der ideelle Antheil des Ehemanns Glitz an nachstehenden, zu Wegendorf gelegenen, dem Panowirt Albert Glitz und dessen Ehefrau Wilhelmine geb. Rabes z. Wegendorf gehörigen, im bairischen Grundbuche Band I, Partiel 26 eingetragenen Grundstücken:
1. Bauerngut Nr. 26, s. Wohnhaus mit geräumigem Hofraum, 6 Stallgebäude, e. Scheune, wovon jedoch 20 qMtr. Hofraum abgeschrieben sind, mit 60 Mact Nutzungswert.
2. Alan 169, Acker von 21 Ar 40 qMtr. mit 906 Mact Reinertrag.
3. Alan 64, Acker von 4 Sectar 21 Ar 30 qMtr. mit 1687 1/2 Mact Reinertrag.
4. Alan 25, Acker von 31 Ar 40 qMtr. mit 1557 Mact Reinertrag.
5. Alan 65, Acker von 2 Sectar 36 Ar 40 qMtr. mit 9645 Mact Reinertrag
am 4. April d. J. Nachmittags 3 1/2 Uhr
im Gasthof zum goldenen Anker zu Wegendorf durch den unterzeichneten Substitutionsrichter versteigert und
am 5. April d. J. Mittags 12 Uhr
an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Verkauf kundlich werden.
Die Anzüge aus der Gebäuderverwaltung (Grundsteuer-Mutter-) Rolle, sowie die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserem Bureau eingesehen werden.
Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzukommen.
Halle, den 31. Januar 1879.

Königl. Kreisgerichts-Kommission.
Der Substitutions-Richter.

Herrn Seeger's Röhrenfrüher-Apparat
(Deutsches Reichs-Patent.)



liefern selbstständig das ganze Jahr hindurch täglich 10 bis 12 Liter, reine Röhrenfrüher, Petrusöl, Borax, Schmittlauch u. i. w., das solche selbst für größere Gärten ausreichen. Schon 8 Tage nach der Fällung stellt der Apparat eine bischleibliche Salze dar, die außer ihrem Nutzen durch ihr frisches Grün jeder Pflanze zur besonderen Freude gereicht.
Der Apparat wird für jede Ausbaltung ein willkommenes Geschenk sein, da er das Angenehme mit dem Nützlichen trefflich vereinigt.
Preis pro Stück mit Gebrauchs-Anweisung incl. Kiste und Verpackung 6 Mact. Bei Einzahlung des Betrages an die unterzeichnete Fabrik erfolgt Franco-Zusendung der Kiste.
Zhouwaarenfabrik Seegerhall bei Neuendorf H.-M.

Die „Tafelglas-Niederlage“
von **G. Kohlitz in Halle aS.,**
Leipzigerstraße 92.

empfehlen ihr großes Lager von reinen und besten Tafelgläsern in Blättern und Sorten: wie auch bei Spiegel, Goldblechen, Laser-Diamante &c. &c. zu äußerst billigen Preisen.

Grünes Glas zu Mißbeckenstern
für Gütnerereien in allen Größen billigst.
Bei der heute stattgehabten Auslösung sind folgende Nummern unserer fünfprozentigen Anleihe von 1872 gezogen worden:
Nr. 62. 155. 230. 231. über je 500 Thaler,
426. 436. 443. 536. 573. 671. 684. 849. 866. 910. über je 200 Thaler.

und werden diese Partial-Obligations hiermit gekündigt. Das Capital ist den aufgelaufenen Zinsen ist **am 1. October d. Js.** auf unserem Comptoir oder bei dem Halleschen Bankverein von Kautsch, Knauff & Co. hier zu erheben und hört mit demselben Tage die Verzinsung auf.
Von den zum **1. October 1878** gekündigten Obligationen ist Nr. 122 noch nicht eingelöst worden.
Halle aS., den 4. Februar 1879.

Hallesche Zuckersiederei-Compagnie.
N. Mehrle. O. Herrmann.
Beefenlaublingen, den 6. Februar 1879.

P. P.
Den Verkauf unserer Salze, welchen Herr R. Herrmann in Aisleben aS. in Händen hatte, haben wir von jetzt ab **Herrn Carl Kieling in Aisleben aS.** übertragen und bitten wir, letztgenannten Herrn Ihre werthen Aufträge gütigst ertheilen zu wollen; promptester und sorgfältigster Ausführung derselben dürfen Sie versichert sein.
Hochachtungsvoll
Saline Laublingen.

Bezugnehmend auf Vorstehendes empfehle ich hierdurch und bitte um Ertheilung Ihrer werthen Ordres.
Hochachtungsvoll
Aisleben aS., den 6. Februar 1879. Carl Kieling.

Frisch gekochten Hummer
a Pfd. M. 1.50 empfehlen
Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstraße 98.

Braunes und rothes Haar!
Sofort ohne alle Schwierigkeit dauerhaft blond, braun und nicht schwarz zu färben durch die neue Erfindung **Extrait Japonais** genannt **Melanogene** von **Sutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Helmold & Co.** in Halle aS., Leipzigerstr. 109, in Garton's a 4 — Für den Erfolg garantiert die Fabrik.

Loose à 1 Mark

zur Gefällig-Lotterie des Central-Vereins f. Sach. u. Thür. — Ziehung am 9. März — bezeichnen gegen baar oder commissionweise
W. König, Expedition der Saalezeitung.
Otto Köhlig, Halle aS.
E. Naegler, Gommern aS.

Concurrensmassen-Ausverkauf zu Taxpreisen!
Die Restbestände
der aus dem **Julius Bauchwitz'schen** Concurrensmasse herrührenden Waaren sollen in kürzester Zeit anverkauft werden.
Besonders wird auf den noch vorhandenen Bestand vorzüglich guter Winterbinden zueher aufmerksam gemacht, welche noch ganz bedeutend herabgesetzt sind.
Verkaufsort: Leipzigerstraße 6, vis-a-vis dem goldenen Löwen.

Nach beendeter Inventur
Grosser Ausverkauf von Restern.
Von heute bis zum 3. März sollen, um unbedingt damit zu räumen, fast zu jedem Preise, verschiedene Botten Messer in **Reibertofen, Reibertofen, Reibertofen, Schirmlinien, Tamms, Hemden-Becken, Zetteln, Sandbüchergewagen, Futtergeräten u. s. w.** ausverkauft werden.
Weinberg's mache auf einen Botten Messer (ca. 400 Ellen) meiner anerkannt ganz vorzüglichen **Galbleinen** à 30 s. aufmerksam.
Gleichzeitig empfehle eine Parthie surideleganter **Heberzieher, Stoffreste, Stofflofen, Westen, Arbeits-Hosen u. s. w.** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
G. Assmann,
Markt 17, Ecke der Kühlebrunnengasse.

Halle, Montag den 17. Februar 1879, Abends 6 Uhr,
im Saale des Volksschulgebäudes
Geistliche Musikaufführung
des **Reubke'schen Gesangvereins**
unter geistlicher Mitwirkung
des Fräulein **Elisabeth Schulze**, Concertsängerin aus Berlin,
des Fräulein **E. Hopf**, Concertsängerin von hier, der Herren **Pliecke**, Opernsänger aus Leipzig und **Krebs**, Hofopernsänger aus Dessau.

PROGRAMM.
1. **Cantate** „Ich hatte viel Bekümmernis“ für Soli, Chor und Orchester von Seb. Bach, bearbeitet von Rob. Franz.
2. **Sopranarie** „Mein glühendes Herz frohlocke“ von Seb. Bach, bearbeitet von Rob. Franz.
3. **Dettinger Te Deum** von G. Fr. Händel, instrumentirt von F. Mendelssohn.
Billets zu nummerirten Plätzen à 2,50 s. zu unnummerirten Plätzen à 1,50 s. sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** (Barfußstraße 19) zu haben.

Verein zur Schutze und zur Pflege der Vögel im Winter.
Ausberathung **Central-Versammlung**: Donnerstag den 13. Februar Abends 8 Uhr in **Kohl's Restaurant**, Garton's a 4.
Tagesordnung: „Innanhandlung des Vereins in einer durch alle Jahreszeiten hindurch in function verbleibenden Gesellschaftsverein und Anschlag desselben an die hier bestehenden größeren Vereine mit verbundenem Vereinszweck“. Um zahlreiche Theilnahme wird dringend gebeten. Auch Nichtmitgliedern wird der Zutritt gern gestattet.
Der Vorstand.

Consum-Verein Lauchstädt E. G.
Im abgelaufenen 5. Geschäftsjahre vom 1. October 1877 bis 30. Septbr. 1878 wurden **35424,15 Mact** umgesetzt. Der Nettoeinnahme daran beträgt **5750,56 Mact**, wozu pro Mact abgelieferter Macten 16 s. gleich **1600** beträgt, welche zur Verteilung gelangen.
Der Mitgliederbestand ist gegenwärtig **173**.
Gautschstr., den 3. Februar 1879.
Der Vorstand. Der Verwaltungsrath.

BROOK'S NÄH-GARN
Handels-Mark.
Erhielt das einzige Ehren-Diplom auf der Weltausstellung Wien 1873 und die Goldene Medaille Paris 1875.
Nur Acht, wenn sich der Name auf jeder Etiquette befindet.
Meine Catarrhbrühen mildern jede Heiserkeit und jeden catarrhalischen Entzündung sind vortrefflich für Dr. H. Müller, pract. Arzt &c.
Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Plisse brennt Veis. Str. 108 in gold. Löwen.
Gr. Pfeifenreiner Brüderstr. 13 brennt alle Stoffe fest. Elle 1 s.
Honig, pro Pfd. 50 Pfg., Pa. Hamb. Stadtr. a Pfd. 60 s., Pa. amerit. Schmalz, a Pfd. 45 s. officirt **Erichson Fritzsche**.
Magdeb. Sauerhohl, s. Schmittbohnen und Pfeifentinen, ver Pfd. 35 Pfg., empfiehlt **W. Assmann**, gr. Ulrichstr. 22.
Ein gebrauchter Nachensug oder sonstiges Gebrauchsgegenstand wird zu kaufen gesucht. Adr. u. B. 620 Exp. d. Z.
Für Tischler.
4 Stück gebrauchte Schrankböcke sind billig zu verkaufen in Berlin 14. Eine gute pariser Drechselger ist billig zu verkaufen.
Wortzwoinger 2, part.

Mädchen-Turnanstalt gr. Beerlin 18.
Fröbel'sche Kinderbeschäftigungsmittel, Kindergartenartikel, Pergament-Canevas in all. Farb., angefangene Stickerien &c. empfiehlt
Heinrich Gundlach, Papierhandlung, Halle aS., Breitestraße 32.

Mein Tagers Cigarren empfiehlt gelegentlich, bes. mache auf eine 30 Mact, sowie auf die beliebte Eisa, 50 Mact, „eingetr. Marke“, aufmerksam.
H. A. Remmert, II. Steinstr. 2.
Vorarbeiten von 50 Pfg. Handt. feger von 40 Pfg. empfiehlt **Remmert**, II. Steinstr. 2.

Aleppo-Tinte, beste schwarze Schreibfarbe, unter Garantie des Fabrikanten, empfiehlt
Hermann Köhler, vorm. Jul. Bürger.
Franz Weiss, Bandagist, große Ulrichstraße 57, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bruchbandagen** zu billigen Preisen.
Wasserr.-Kübe, Hähnen repar. **H. Weicher**, Goldschm. Schmerstr. 30.
Aecht franz. **Vergeltantist**, künstl. Keim. Klüppel, Gummi. Tinten aller Art. **Regelack**. **Unschmelzliche**. **Pfeifenreinigung**. **Stempelfarben**. **Edelstein** empfiehlt
Helmold & Co., Halle aS., Leipzigerstraße 109.

Stadt-Theater.
Donnerstag den 13. Februar 1879. 28. Vorstellung im IV. Abonnement. Auf allgemeines Verlangen 3. 11. Marie: **Doctor Alan**.
Aufspiel in 5 Acten von **W. Arragon**. Freitag: **Oseman's** Bühler.

Kühler Bränner.
Sont Donnerstags **gr. Schlachtefest.**
Für **Beilisch**, Abends solennem **Brotstücken**. — Einen höchst gemütlichen Abend feiner werthen Gästen versprechend, ladet freundlich ein
Herrn Thurm.

Polytechnische Gesellschaft
Generalversammlung: Donnerstag den 13. d. M. Abds. 8 Uhr im „Spiel zur Tulpe“. — Rechnungslegung — Feststellung des Etats 1879. — Wahl des Vorstandes. — Vortrag.
Der Vorstand.

Handwerker-Meister-Verein
Feitag den 14. Februar Abends 8 Uhr in der „Tulpe“:
1. Vortrag über die Steinbrüche, Zehnen- und Kohlengruben bei Halle. Von Herrn Dr. Brauns.
2. Debertragung der Rechnung der Vorjahraband.
Um zahlreiche Theilnahme erucht
Der Vorstand.

Turnverein Friesen.
Mittwoch und Sonntag Abend Turnübung in Müller's Bellevue.
Der Vorstand.

Familien-Nachricht.
Dankagung.
Gerechten Dank allen denen, die den Satz unserer so früh dahingesehiedenen Sohnes so schön mit Kränzen und Blumen schmückten. — Gerechten Dank Herrn Pastor **Orffmann** für die tröstlichen Worte am Grabe, sowie dem Herrn Kantor **Wille** und Schulführer für ihren schönen Gesang und ihre Verheißungen. Gott würde ihnen ein reicher Vergelter sein.
Am Abend d. 10. Februar 1879.
Die trauernde Familie **Graf**.
Für den Anzeigentheil verantwortlich **B. König** in Halle.
Mit Beilage.